

# **Slavistische Sprachwissenschaft** an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

## **zwei prinzipielle Fragen:**

1. Warum slavische Sprachen?
2. Warum Sprachwissenschaft (Linguistik)?

# Europa und die slavischen Sprachen

Die slavische Sprachgruppe ist die größte in Europa gemessen an

- (i) Anzahl der (Standard)Sprachen
- (ii) Anzahl der Sprecher
- (iii) Fläche, auf der diese Sprachen gesprochen werden

- Profilsprachen am ISTziB:  
**Russisch & Polnisch**  
(+ Tschechisch & BKMS)
- im *gesamtslavischen ‚Kontinuum‘*
- im *Kontrast*
- in ihrer *Diachronie*
- im *Kontakt* (slawisch und non)
- als Ausschnitt der weltweiten sprachlichen Vielfalt (*Typologie*)



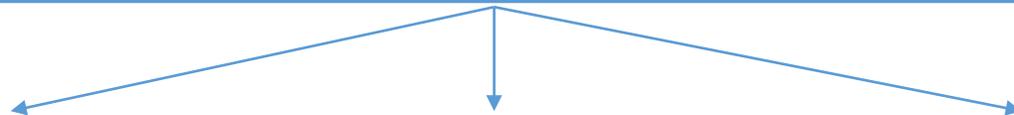
## Tabelle der slavischen Sprachen nach Sprecherzahl:

Language	Total speakers	Homeland speakers	Country
<i>South Slavic</i>			
Serbo-Croatian	21 million	10.2 million	Bosnia, Croatia, Serbia
Bulgarian	9 million	8 million	Bulgaria
Slovenian	2 million	1.7 million	Slovenia
Macedonian	2 million	1.4 million	FYR Macedonia
<i>East Slavic</i>			
Russian	167 million	153.7 million	Russia
Ukrainian	47 million	31.1 million	Ukraine
Belarusian	10.2 million	7.9 million	Belarus
<i>West Slavic</i>			
Polish	44 million	36.6 million	Poland
Czech	12 million	10 million	Czech Republic
Slovak	5.6 million	4.9 million	Slovak Republic
Kashubian	3,000	3,000	Poland
Sorbian	69,000	69,000	Germany
Total (millions)	319.8 +	265.5 +	

[www.sil.org](http://www.sil.org)

⇒ fast 55 Mio. Sprecher leben außerhalb „ihres“ Landes

## Slavische Sprachen



ostslavische Sprachen

westslavische Sprachen

südslavische Sprachen

mind. 12 Standardsprachen (je nach Zählweise)

Russisch  
Ukrainisch  
Weißrussisch

Polnisch  
Tschechisch  
Slovakisch  
Obersorbisch  
Niedersorbisch

Slovenisch  
Kroatisch  
Bosnisch  
Serbisch  
Makedonisch  
Bulgarisch

ostslavische Sprachen

westslavische Sprachen

südslavische Sprachen

Kleinschriftsprachen (Mikroliteratursprachen)

Jugoslavo-Russinisch  
Karpato-Russinisch (Ruthenisch)  
Westpolessisch

Obersorbisch  
Niedersorbisch  
Kaschubisch

Resianisch  
Moliseslavisch  
Burgenlandkroatisch  
Kärntnerslovenisch  
Banater Bulgarisch

Russisch

nicht mehr selbständige Sprachen (heutige Dialekte)

Lipovenisch

Lachisch (Schlesisch)

Prekmurisch  
Kajkavisch  
Čakavisch  
Bessarabisches Bulgarisch

historische (ausgestorbene) Sprachen

Draväno-Polabisch  
Pomoranisch  
Slovinzisch

Altkirchenslavisch

## Zur Entstehung der heutigen Ausdehnung



ausgesprochen schnelle Ausbreitung des slavischsprachigen Gebiets in Europa zwischen dem 6. und 9. Jh. n. Chr. (quasi als Spätfolge der sog. Völkerwanderung durch Migration und Assimilation)

ausgehend vom nördlichen Karpatenbogen, dem Oberlauf der Weichsel und dem Flußbecken des Dnestr, der Pripjat' und des südlichen Bug

rasche Ausdehnung bedingt Zunahme von Sprachkontakten, und dies hält bis heute an (auch ohne Berücksichtigung der Emigration slavischsprachiger Gruppen über die ganze Welt und ihrer Folgegenerationen)

➔ Slavische Sprachen bieten ein ideales und europaweit das „reichhaltigste“ Feld zur Erforschung von Prozessen und Folgen von Sprachkontakt und für ein Verständnis von Mechanismen des Sprachwandels.

## Slavische Sprachen als Testfeld für grundlegende sprachwissenschaftliche Fragen

- Ausweitung einer Sprecherpopulation führt zu deren Diversifikation (z.B. Entstehung von Dialektkontinua), ebenso die Ansiedlung in städtischen Ballungsräumen
  - Zunahme von Vielfalt und Variation in mehreren Dimensionen
- Sprachwandel kann durch Standardisierung nivelliert und durch Kodifizierung verlangsamt werden, Variation tritt aber immer auf (davon zeugt allein schon die Existenz von Sprachratgebern u.ä.).
  - Variation ist nicht nur augenfällig (z.B. im Sprachkontakt und Sprachvergleich), sondern unterschwellig immer vorhanden. Der trainierte Blick und deskriptive Beschreibungsapparat eines Linguisten kann dies fast auf Schritt und Tritt nachweisen.
  - (a) Wie können Menschen dann effektiv miteinander (sprachlich) kommunizieren?  
(b) Was kann man aus der Beobachtung kommunikativen Verhaltens heute über Variation und Sprachwandel lernen?
  - Dies sind Kernfragen der Linguistik (und nicht nur ein Anliegen von Fremdsprachenlernern).
  - Denn auch trotz (oder gerade wegen) Bemühungen um effektive Kommunikation kommt es nahezu unweigerlich zu ständigen Veränderungen in Grammatik, Lexik und Aussprache. Dies zu verstehen und zu beschreiben ist ein wesentliches Anliegen der Linguistik, welches sie als Grundlagenwissenschaft zusammen mit weiteren anthropologisch orientierten Disziplinen (= Wissenschaften vom Menschen) ausweist.

... zurück zu den slavischen Sprachen:

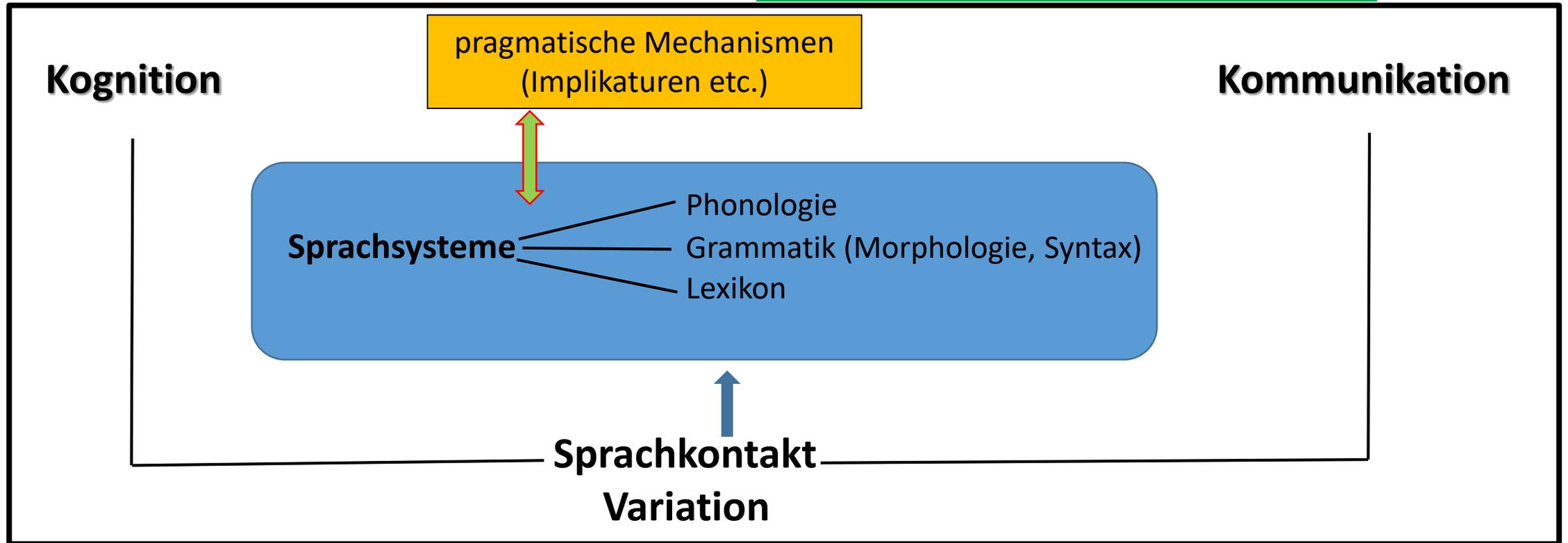
- Bemerkenswert ist, daß auch 1500 Jahre nach dem beginnenden Zerfall des slavischen Dialektkontinuums slavische Sprachen einander immer noch relativ ähnlich sind. Trotzdem gibt es nicht „die slavische Sprache“, und jede dieser Sprachen weicht deutlich vom Gemeinslavischen (3.-8. Jh. n.Chr.) ab – nur halt verschiedene Sprachen (Gebiete) in jeweils anderer Hinsicht. Zudem ist jede slavische Sprache in sich sehr stark differenziert.

# Womit beschäftigt sich die Sprachwissenschaft (Linguistik)?

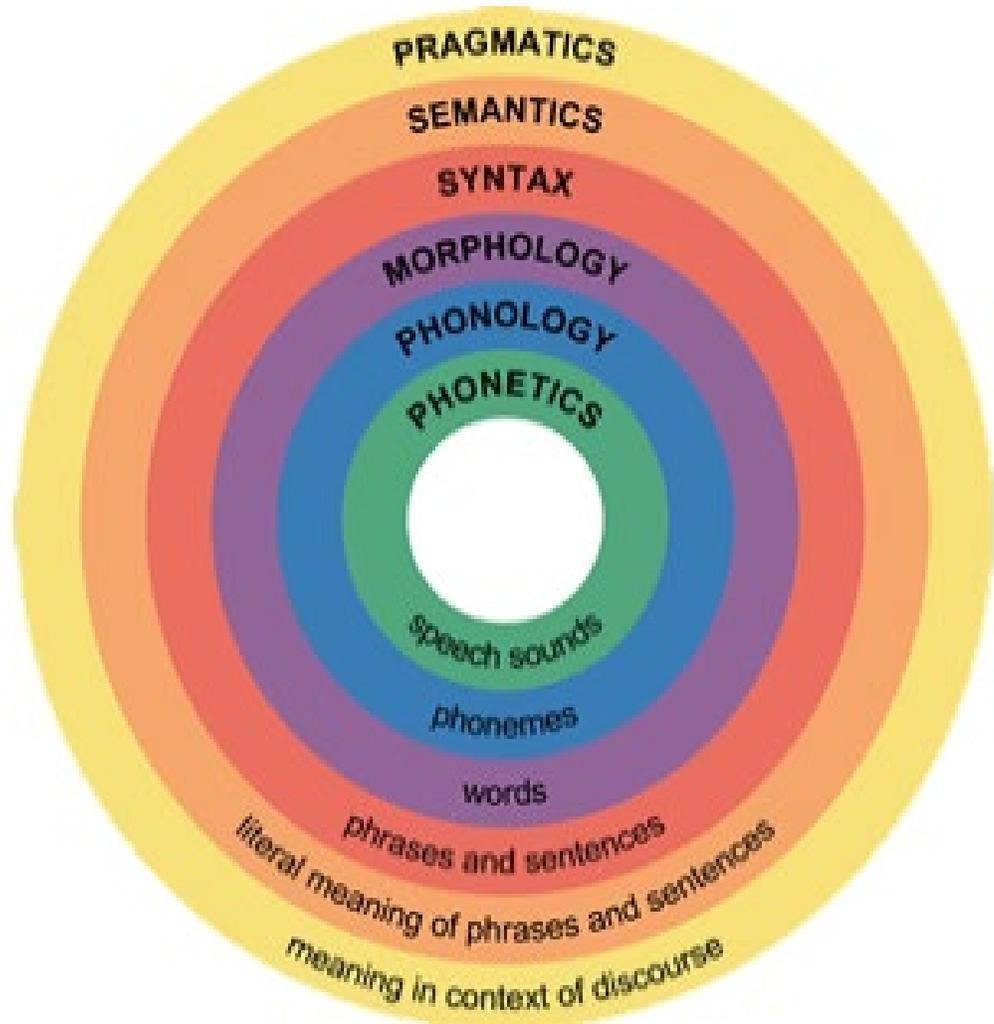
primäres Interesse gilt *natürlichen Sprachen*

→ der **Mensch** ist einzigartig durch seine Sprache

## Synchronie & Diachronie



## Darstellungsebenen



[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Major\\_levels\\_of\\_linguistic\\_structure.svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Major_levels_of_linguistic_structure.svg)

### Russisch

- *Как же здесь холодно!*  
*Kak že zdes' cholodno!* ‚Hier ist's aber kalt!‘
- ['kagʒɨ 'zdʲesʲ 'xɔlɐdnə]
- /'kakʒe 'zd(i)esʲ 'xolodno/
- {kak=že zdes' cholod-n-o}
- [[[kak] [že]] [[zdes'] [cholodno]]]
- Sprecher drückt subjektives Kältegefühl aus.
- Aufforderung: ‚*Schließ das Fenster!*‘

## Ein spezielles (und trotzdem weites) Anwendungsbeispiel: Wie übermittelt man Nachrichten anderer?

- Woran erkennt man, daß Äußerungen Dritter übermittelt werden?
- Welche Komponenten der ursprünglichen Äußerung bleiben erhalten?
  - Kann man diese Komponenten alle rekonstruieren? Was geht „verloren“?
  - Kann man erkennen, wem die ursprüngliche Äußerung zuzuschreiben ist?
- Inwieweit kann der wiedergebende Sprecher die ursprüngliche Äußerung „entstellen“ oder interpretieren?
- Gibt es Situationen, in denen ein Sprecher die Wiedergabe einer fremden Äußerung als solcher markieren muß?

### indirekte Rede? (der deutsche Konjunktiv I)

(1a) (zur CSU-Krise in Bayern) *Angela Merkel hielt sich bedeckt // die arbeite gut und gerne mit Stoiber zusammen //*  
(Hörbeleg -- 13.01.2007, ZDF-Nachrichten)

Wie lautet die ursprüngliche Äußerung, und von wem stammt sie?

(1b) A. Merkel: „*Ich arbeite gut und gerne mit Stoiber zusammen.*“

(1c) XY: „*Angela Merkel arbeitet gut und gerne mit Stoiber zusammen.*“

#### vgl. Bulgarisch

(2a) *Стефан заминал за Бургас.*

<i>Stefan</i>	<b>zamina-</b>	<i>za</i>	<i>Burgas.</i>
Stefan	wegfahr[PFV]. <b>L-PTCP</b> -(M.SG) [> EVID]	nach	Burgas
'Stefan ist angeblich / offensichtlich nach Burgas gefahren.'			

(2b) <i>Stefan</i>	<b>zamina</b>	<i>za</i>	<i>Burgas.</i>
Stefan	wegfahr[PFV]. <b>AOR</b> .3SG	nach	Burgas
'Stefan ist nach Burgas gefahren.'			



grammatische Opposition zwischen zwei Verbformen liefert Hinweise, ob das Wiedergegebene direkt erlebt wurde oder nicht –  
Hörensagen stellt nur eine Option dar, eine andere ist der Verweis auf eine Inferenz

## Fakultative Indikatoren der Redewiedergabe: Adverbien und Partikeln

### Polnisch

(3) *Pod koniec służby złożono mu intratną propozycję (...). Od lokalnego kacyka za jednorazowe zrzucenie bomb na wroga otrzymałby tyle, ile w Polsce zarabiał przez rok. Odmówił, **podobno** nie z powodu dylematów moralnych, tylko zwykłego lenistwa (...).* (NKJP; M. Olszewski: Chwalcie łąki umajone. 2005)

‘Am Ende seiner Dienstzeit machte man ihm ein einträgliches Angebot. Von einem lokalen Stammesführer würde er für den einmaligen Abwurf einer Bombe auf den Feind so viel erhalten, wie er in Polen in einem Jahr verdiente. Er lehnte ab, **angeblich** nicht aufgrund moralischer Skrupel, sondern einfach aus gewöhnlicher Faulheit.’ Fakultative

### eine auffällige deutsch-polnische Parallele: Aufforderungen vs Behauptungen in der Wiedergabe

(4a) AB: *Przynieś mi<sub>AB</sub> patelnię!*

‘Bring mir<sub>AB</sub> die Bratpfanne!’

(4b) CD: **Masz** mu<sub>AB</sub> przynieść patelnię.

‘Du **sollst** ihm<sub>AB</sub> die Bratpfanne bringen.’

AB: **Masz** mi<sub>AB</sub> przynieść patelnię.

‘Du **sollst** mir<sub>AB</sub> die Bratpfanne bringen.’

(5a) *Jutro będzie padać.*

‘Morgen wird es regnen.’

Vorhersage (Vermutung)

(5b) *Jutro **ma** padać.*

‘Morgen **soll** es regnen.’

Wiedergabe (Hörensagen)

## Erlebte Rede: woran erkennt man, wer „spricht“ (oder denkt)?

### Polnisch

(6) *Paweł z trudem powstrzymał uśmiech. On miał nie wiedzieć, jaka ona jest trudna? Tyle tylko że wszystko go do niej ciągnęło, nawet jej wady.* (Hajnicz, *Poza nurtem czasu*, 1996)

‘Mit Mühe unterdrückte Paweł ein Lächeln. Er sollte nicht wissen, wie schwierig sie ist? Dumm nur, daß ihn alles an ihr anzog, sogar ihre schlechten Seiten.’

auch Nicht-Geäußertes kann interpretiert werden (‘mind reading’, Nachahmung und Gegenüberstellung):

### Russisch

(7) [žen] *Nu / ona [nrzb] kogda otvečaju / to v okno smotrit tam / to lico takoe delaet / **tipa** ja tupaja //*  
[Frau] ‘nun ja / sie [unvst] als ich antworte / da schaut sie durchs Fenster dort / da macht sie so ein Gesicht / so etwa {**tipa**} “ich bin blöd“ //

(NKRJa: “Razgovor studentki i škol’nicy ob učebe. Iz kolekcii Ul’janovskogo universiteta”. 2009)

(8) *Vs-e guljaj-ut, a ja rabota-j.*  
alle-NOM frei\_haben[IPFV]-PRS.3PL und ich.NOM arbeit[IPFV]-IMP.SG  
‘Alle haben frei, ich aber soll/muß/habe zu arbeiten.’

## Fazit zur Sprachwissenschaft allgemein

1. Sprache wird zum Objekt der Analyse und bleibt nicht einfach Mittel der Kommunikation. Dazu braucht man einen geeigneten Beschreibungsapparat.
2. Eine linguistische Analyse bietet Einblicke einerseits in kognitive Vorgänge, andererseits in Mechanismen der Kommunikation. Dazu ist ein Verständnis für strukturelle Zusammenhänge (grammatisches System, Semantik, Prosodie) notwendig. Ebenso benötigt man ein Instrumentarium zur Ableitung von „Sinn“ durch ein Zusammenspiel aus stabilen Bedeutungskomponenten und Oppositionen einerseits und dem Äußerungskontext (inkl. dem Wissensstand der Kommunikationspartner) sowie daraus entstehenden Implikaturen andererseits.
3. Es geht nicht ums Übersetzen, zumindest nicht als solches, sondern um eine Analyse der Strukturen, welche Äußerungen zugrundeliegen. Dies schließt die Erschließung kommunikativer Intentionen und Faktoren der Kohärenz ein. Diese Aspekte werden in ihre Komponenten zerlegt, um ihr Miteinanderwirken aufzuweisen. Dabei tritt immer Variation zwischen Optionen ein, welche von der Sprache und einer Vielzahl weiterer Faktoren abhängen und welche verschieden stark eingeschränkt oder frei sind.

### **Björn Wiemer**

Professor für slavistische Sprachwissenschaft

Johannes-Gutenberg-Universität

Institut für Slavistik, Turkologie und zirkumbaltische Studien (ISTziB), Abt. Slavistik

[wiemberb@uni-mainz.de](mailto:wiemberb@uni-mainz.de)

<https://www.slavistik.uni-mainz.de/univ-prof-bjoern-wiemer/>

<https://uni-mainz.academia.edu/Bj%C3%B6rnWiemer>